

Der Aorist ἔδωκεν hingegen gäbe allen Handlungen dasselbe Gewicht. Wenn der Aorist ursprünglich wäre, hätte er in dieser Reihe von fünf Aoristen keinen Anstoß geboten, ihn durch ein Imperfekt zu ersetzen. Der umgekehrte Fall ist wahrscheinlicher: Ein einzelnes Imperfekt in dieser Reihe von Aoristen hätte zu einer Angleichung herausgefordert. Mit großer Wahrscheinlichkeit ist das ἐδίδου, das tausendfacher griechischer Sprachgebrauch ist, der originale Text.

14,62

σὺ εἶπας ὅτι ἐγώ εἰμι

Wenn σὺ εἶπας ὅτι (überliefert von Θ f 13...Or) eine spätere Erweiterung eines originalen Textes ἐγώ εἰμι wäre, ließe sich nicht erklären, was die Erweiterung veranlasst hätte. Ein christlicher Schreiber hätte nicht nur keinen Anlass sehen können, Jesu Aussage „Ich bin es!“ einzuschränken,³⁴ sondern hätte derartiges nicht einmal in Erwägung gezogen.

Andererseits ist der Ausfall von σὺ εἶπας ὅτι durch Haplographie / Homoiarkton erklärlich:

(61) σὺ εἰ ο (χριστος)

(62) σὺ εἶπας οτι

Auch das εἶπεν in (62) kann den Textverlust von σὺ εἶπας ὅτι in einem Teil der Überlieferung des Markus beeinflusst haben.

Es kommt Folgendes hinzu: Die gleiche Einschränkung der Aussage Jesu, die nur ein Teil der Überlieferung des Markus bewahrte, findet sich auch bei Matthäus (26,64) und Lukas (22,70): σὺ εἶπας / ὑμεῖς λέγετε ὅτι ἐγώ εἰμι, und zwar in einem Wortlaut, der sich von dem des Markus so deutlich unterscheidet, dass der Gedanke nicht aufkommen kann, hier habe eine Angleichung stattgefunden. Wir müssen σὺ εἶπας ὅτι also als Teil der gemeinsamen Überlieferung ansehen, die den Synoptikern vorlag. Die Anhänger der Zwei-Quellen-Hypothese müssten bei Ablehnung der Authentizität des σὺ εἶπας ὅτι im Markustext erklären, woher Matthäus und Lukas ihren Wortlaut nahmen (vgl. 1,40; 15,3).

Die Einschränkung der Aussage Jesu entspricht im Übrigen genau der Zurückhaltung, die Jesus im gesamten Markusevangelium gegenüber seinem Status des Messias an den Tag legt, wie schon V. Taylor ad l. in seinem Kommentar vermerkte.

14,65

...προφήτευσον· Χριστέ, τίς ἐστὶν ὁ παίσας σε ;

Lit.: Metzger ad l.

Es ist wegen der manchmal lakonischen Kürze des Markus nicht ausgeschlossen, dass in dieser dramatischen Szene προφήτευσον zu verstehen ist als: *Weissage uns, wer es getan hat!* Wenn man das aber annimmt, müssten zumal die Vertreter der Zwei-Quellen-Hypothese die Frage be-

³⁴ Darüber, dass es sich um eine Einschränkung handelt s. u. zu Mk 15, 3.